

Neugründung bis zum Ende des 18. Jh. – Carmen SALVO, *Il governo delle città: famiglie feudali e gestione del potere a Messina* (S. 125–143), sieht die führende Schicht in Messina in der Kaufmannschaft. – DIES., *Randazzo: una città demaniale tra egemonia feudale e potere regio* (S. 179–192), betont die Anziehungskraft dieser Stadt am Ätna auf führende Familien von Messina, wie z. B. die Spatafora. – Giacomo PACE, *I gentiluomini di Caltagirone* (S. 144–155), behandelt die über Jahrhunderte führenden Familien in Caltagirone, von den Landoлина bis zu den Cardona. – Lucia SORRENTI, *Pubblico e privato nella gestione del potere: i ceti dirigenti di Troina tra istituzioni locali e governo centrale* (S. 161–176), untersucht die soziale Struktur der seit 1398 in Troina jährlich wechselnden Amtsträger. – Gérard GIORDANENGO, *«Milites, Jurisperiti, probi homines»*. I gruppi dirigenti ad Arles, Avignone e Marsiglia (sec. XII–XIII) (S. 229–254), setzt die politisch-soziale Entwicklung der provenzalischen Städte mit den gleichzeitigen Ereignissen auf der italienischen Halbinsel in Beziehung. – Gerhard DILCHER, *La città comunale nordeuropea: modello di mobilità e immobilità sociale* (S. 258–272), verfolgt die sozialgeschichtliche Entwicklung des städtischen deutschen Bürgertums bis in die Neuzeit, der dann die übrigen Beiträge gelten. – Am Ende jedes Beitrags ist eine ausführliche Bibliographie zu finden. Ein Verzeichnis der „città demaniali“ Siziliens schließt den Band ab.

Marco Leonardi

---

*Medieval Spain. Culture, Conflict, and Coexistence. Studies in Honour of Angus MacKay*, ed. by Roger COLLINS and Anthony GOODMAN, Basingstoke u. a. 2002, Palgrave Macmillan, XXVI u. 265 S., ISBN 0-333-79387-0, GBP 50. – Der Band vereint dreizehn knappe, aber fast durchgehend gehaltvolle Aufsätze zu Ehren eines der führenden hispanischen Mediävisten und Wirtschaftshistoriker Großbritanniens (vgl. das Schriftenverzeichnis auf S. XVII–XXI). Viele der Beiträge kreisen um die Frage der „convivencia“, die breiter als gewöhnlich aufgefaßt wird und hier nicht allein das Miteinander unterschiedlicher Religionen auf der Iberischen Halbinsel umschreibt, sondern auch andere Formen des Kulturkontakts und -transfers einbezieht. Dem Forschungsschwerpunkt des Jubilars entsprechend, behandelt der größere Teil der Beiträge das Kastilien des 15. Jh. In seiner „Introduction: Angus MacKay and the History of Later Medieval Spain“ (S. VII–XVI), umreißt Roger COLLINS den akademischen Werdegang des Jubilars und die spezifischen Hürden, die hispanische Mediävistik nicht nur jenseits des Ärmelkanals zu meistern hat. – Roger COLLINS, *Continuity and Loss in Medieval Spanish Culture: the Evidence of MS Silos*, *Archivo Monástico* 4 (S. 1–22), beschäftigt sich mit der Kopie eines mozarabischen *Liber Ordinum*, der wohl im Verlauf des 12. Jh. an das berühmte Benediktinerkloster Silos gelangte. Aus der Schrift geht hervor, daß zum Ende des 11. Jh. die mozarabische Liturgie getrennt von der neu eingeführten römischen fortbestand. – Simon BARTON, *Traitors to the Faith? Christian Mercenaries in al-Andalus and the Maghreb, c. 1100–1300* (S. 23–45), weist christliche Söldner im Dienste der muslimischen Herrscher nach; selbst nach der Schlacht von Las